



Historischer Weiherwanderweg

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf die Spuren der Walder Geschichte zu begeben. Die Anlegung des Weihersystems im Hochmittelalter war eine technische Meisterleistung, die ein ausgeklügeltes System von zwölf miteinander verbundenen Fischteichen möglich machte. Der Gang auf dem Weiherrundwanderweg soll zum einen Freude an der Natur vermitteln, zum anderen aber auch Hinweise auf die wichtige Rolle der Klöster bei der Urbarmachung unserer Landschaft während des Mittelalters geben.

Als 1212 Burkhard von Weckenstein für seine beiden Schwestern Judita und Ita das Zisterzienserinnenkloster Wald gründete, stellte sich für die Ordensverantwortlichen eine große Aufgabe: die ausreichende Versorgung von Fischen als Fastenspeise, denn ursprünglich war den Zisterzienserinnen der Verzehr von Fleisch völlig untersagt.

Mit hohem technischem Sachverstand wurde die Aufgabe angegangen, insgesamt zwölf miteinander verbundene Weiher von Rothenlachen bis Kappel anzustauen und fischereiwirtschaftlich zu nutzen. Heute sind leider nur noch zwei dieser Weiher erhalten. Die meisten anderen wurden wegen Unwirtschaftlichkeit trocken gelegt und als Streuwiesen genutzt.

Im Rahmen der 800-Jahr-Feier unserer Gemeinde 2008 wurde der Gedanke geboren, einen Rundwanderweg von fünf Kilometer Länge zu zunächst sieben ehemaligen Weihern anzulegen und sich intensiv mit deren Geschichte zu befassen. In einem weiteren Schritt ist geplant, den Weg auszuweiten und ihn letztendlich zu allen ehemals bewirtschafteten Klosterweihern zu führen.

TAFEL 1 **Rathaus**

Seit der Klostergründung wurde planmäßig mit der Fischzucht begonnen. Hauptsächlich wurden Karpfen, Schleien und Hechte gezüchtet. Jährlich wurden etwa 2.000 Fische gefangen, die restlich benötigten kaufte man am Bodensee. 1784/86 empfahl eine Kommission der vorderösterreichischen Verwaltung in einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, mindestens fünf der Fischteiche trocken zu legen.

TAFEL 2 **Klosterweiher**

Die Gesamtweiherfläche betrug 114 Jauchert (ca. 4.800 m²) Außer der Fischversorgung dienten die Weiher auch als Kraftquelle für Getreide-, Öl- und Lohmühlen, sowie für mehrere Sägereien Der Klosterweiher wurde auch von der örtlichen Brauerei zur Eisgewinnung für die Kühlung der Bierkeller genutzt.

TAFEL 3 **Herrenweiher**

Der recht kleine Weiher (1,5 Jauchert) wurde 1860-80 trocken gelegt. 1970 Beginn der Auffüllung und Anlage einer Spielwiese, die 1980 zur Sportanlage mit Festplatz erweitert wurde. Gut sichtbar ist immer noch der Damm, über den heute die Hohenzollernstraße führt.

TAFEL 4 **Raster Weiher**

Vor dem gut erhaltenen Weiherdamm stand das Haus des Klosterfischers (Jahresgehalt: 30 Gulden). Der große Raster Weiher (13,1 Jauchert) war nur sehr flach und wurde 1860-80 trocken gelegt.

TAFEL 5 **Schafbrühlweiher**

Der moorige Weiher wurde 1844 trocken gelegt. Ca. 1960 wurden die Streuwiesen nach Ausbesserung des Damms erneut geflutet und er ist heute zusammen mit dem Klosterweiher der letzte bewirtschaftete Weiher des Systems.

TAFEL 6 **Breitenweiher**

Der Weiher war aufgrund seiner geringen Tiefe von schlechter Qualität und wurde bereits 1784 trocken gelegt. Alle drei Jahre wurden die Weiher abgefischt, jährlich wurden etwa 40 Zentner Fische gefangen.

TAFEL 7 **Lehmgrube**

Die Lehmgrube war nicht Teil des zisterzienserischen Weihersystems, sondern entstand durch die Entnahme von Lehm für die örtliche Ziegelei. Später diente die Lehmgrube den Walder Jugendlichen als Badesee und heute wird er vom Angelsportverein Wald als Fischwasser genutzt.